

Bildung = Kompetenz⁴

fachlich

methodisch

persönlich

sozial



*Ich kann freilich nicht sagen,
ob es besser werden wird,
wenn es anders wird;
aber soviel kann ich sagen:
es muss anders werden,
wenn es gut werden soll.*

*Georg Christoph Lichtenberg,
Deutscher Schriftsteller,
Kunstkritiker und Physiker*

Vor drei Jahren, im Schuljahr 2008/09, haben wir begonnen uns vom starren einzelkämpferischen Unterricht zu lösen und eine Richtung einzuschlagen, bei der die Erkenntnisse der Hirnforschung, des Konstruktivismus und die bisherigen positiven Unterrichtserfahrungen die Grundlagen bilden.

Um diesem Ziel gerecht zu werden, finden wir in der Umsetzung des kompetenzorientierten Unterrichts einen möglichen Weg. Auf Grundlage eines ganzheitlichen Bildungsansatzes werden neue Lernarrangements entwickelt, die einen hohen Grad an Selbstorganisation der Schülerinnen und Schüler aufweisen. In der Umsetzung wird der schülerzentrierte Unterricht mit konkreten Lernergebnissen unter Einbeziehung der persönlichen und sozialen Kompetenz in den Mittelpunkt und die theoretische Stoff- und Wissensvermittlung in den Hintergrund gestellt.

Ausgehend von realen Situationen im Beruf und in der Gesellschaft beschreiben wir die zu erlangenden Kompetenzen und achten darauf, dass die Bildungs- und Lehraufgaben, Unterrichtsprinzipien, didaktische Grundsätze und der Lehrstoff zur Gänze enthalten sind.

Auf Grundlage der Kompetenzen werden praxisbezogene, komplexe Aufgabenstellungen erarbeitet, die auf Denkooperationen fokussieren und nach Möglichkeit alle Lerndimensionen abdecken. Die Lernaufgaben lassen individuelle Zugänge und unterschiedliche Lösungswege zu.

Das alles ist nur möglich, da wir die Unterstützung und Offenheit der Schulverwaltung auf allen Ebenen haben. Heute unterrichten wir unsere Schülerinnen und Schüler in drei Lehrberufen in der dargestellten „Vollversion“ kompetenzorientiert und in vier Lehrberufen in abgeschwächter Form.

Unsere Erfahrungen zeigen, dass kompetenzorientierter Unterricht bei den Schülerinnen und Schülern positive Lernergebnisse mit sich bringt und in weiterer Folge zu mehr Zufriedenheit aller Beteiligten führt.

Dieser Folder soll alle interessierten Pädagoginnen und Pädagogen informieren, motivieren und ermutigen unseren eingeschlagenen Weg nachzuahmen.

Johannes Fenz
Direktor

Bildung

ist die personale Selbstbestimmung des Menschen und zielt auf seine Bereitschaft und Fähigkeit kritisch zu denken, selbstverantwortlich zu urteilen und handeln zu lernen

Lernen

ist Aneignung von theoretischem Wissen
 ist Erkenntnis und tun wollen
 ist Veränderung des Verhaltens

Unterricht

ist ein (an)geleiteter Prozess, indem die Unterrichtsinhalte bestmöglich aufbereitet werden, damit die Schüler/innen ihre Aneignungsarbeit optimal leisten können

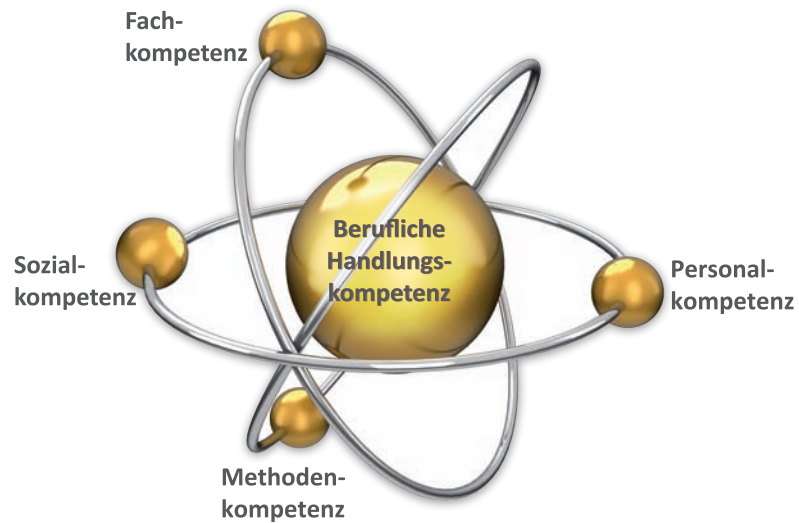
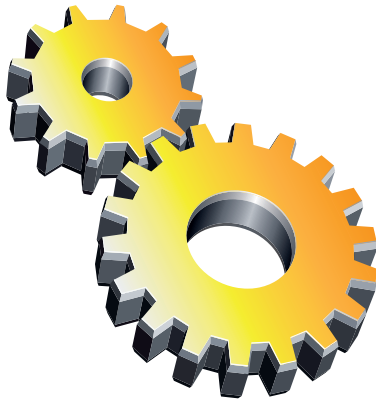


INDIKATOREN FÜR KOMPETENZORIENTERTEN UNTERRICHT

- ⚙️ Unterricht ist auf Denkoperationen fokussiert
- ⚙️ Ziele werden in Form von zu erreichenden Anforderungen angegeben und sind den Lernenden bekannt
- ⚙️ Unterricht orientiert sich am angestrebten Kompetenzerwerb
- ⚙️ Schüler und Schülerinnen wissen warum und wozu sie diese Kompetenz lernen
- ⚙️ Kenntnisse und Fertigkeiten sind systematisch aufgebaut und mit anderen Wissensgebieten vernetzt
- ⚙️ Unterricht ist handlungs- und anwendungsorientiert und zeichnet sich durch eine hohe aufgabenbezogene Schüler- und Schülerinnen-Aktivität aus
- ⚙️ Unterrichtsarrangements wechseln häufig um unterschiedliche Lernzugänge zu eröffnen
- ⚙️ Schüler und Schülerinnen machen Lernerfahrungen, die über den Unterricht hinausreichen
- ⚙️ Lernaufgaben sind offen und komplex und lassen differenzierte Zugänge und unterschiedliche Lösungswege zu
- ⚙️ Begleitung und Beratung durch den Lehrenden steht im Mittelpunkt

KOMPETENZORIENTIERUNG IN DER SCHULE

Kompetenzorientierung = Unterrichtsprinzip = weg von den Inhalten des Unterrichtes = hin zur nachweislichen Handlungsfähigkeit = **Lösen von Problemen**



- ☀ Jede/r Lehrende muss sich bewusst sein, was wir uns an eingehender Information merken können, hängt entscheidend von unserem bereits verfügbaren Wissen ab. Man unterrichtet nicht ein Unterrichtsfach, sondern Schüler und Schülerinnen
- ☀ Wissen ist der Schlüssel zum Können:
 - o Deklaratives Wissen (Fakten, Begriffe)
 - o Prozedurales Wissen (automatische Handlungen)
- ☀ Ziel ist das prozedurale Wissen - das wird NICHT erreicht durch - Lernen von Merksätzen, Definitionen und Formeln
- ☀ Prozedurales Wissen wird erreicht durch:
 - o Anknüpfen am Vorwissen
 - o Gelegenheit zur Ko-Konstruktion (Lernen durch Zusammenarbeit)
 - o Wissen in Gesprächen
 - o Selbsterklärungen
 - o Metakognitives Training (eigene Denkprozesse und Lösungsstrategien anregen, reflektieren und austauschen)
- ☀ Das bedeutet:
 - o Unterricht so gestalten, dass Prozeduralisierung und Kompetenzerwerb erreicht wird

UMSETZUNG DES KOMPETENZORIENTEN UNTERRICHTS



Die gegenwärtige Schulorganisation ist durch starre Unterrichtseinheiten und starre Aufteilung von theoretischen und praktischen Inhalten gekennzeichnet. Das heißt, dass in der Realität in einem Unterrichtsgegenstand ein Inhalt theoretisch abgehandelt wird und in einem anderen Unterrichtsfach praktisch angewendet werden soll. Dadurch kommt es zu einer Reduktion auf Wissensvermittlung im theoretischen Unterrichtsgegenstand und davon unabhängiger Anwendung im praktischen Unterrichtsfach.

Dies führt dazu, dass die reale Berufswelt oft ausgeklammert wird und die Sinnhaftigkeit und die Notwendigkeit des zu erlernenden Inhaltes nicht verdeutlicht werden kann. Das Ziel des Schulversuches ist, die Möglichkeiten eines kompetenzorientierten Lehrplanes auszuloten.

Der Unterricht ist im Teamteaching und in fächerübergreifenden, mehrstündigen Unterrichtssequenzen, ausgehend von der realen Berufswelt und der Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler, durchzuführen. Der Regelstundenplan wird dadurch aufgehoben. Im Vordergrund steht das eigenverantwortliche Arbeiten der Schülerinnen und Schüler.



Lernsituationen schaffen, damit die Schüler und Schülerinnen ihre Kompetenzen optimal erweitern können

- ⚙️ Bei der Erarbeitung der Lerninhalte ist vom Bildungsstand der Lernenden sowie von einer realen beruflichen Situation auszugehen
- ⚙️ Eine Vielfalt von aktuellen Lehr- und Lernmethoden, bei denen das soziale Lernen einen hohen Stellenwert hat, ist anzuwenden
- ⚙️ Durch selbstständiges Planen, Durchführen, Überprüfen, Korrigieren und Bewerten des jeweiligen Fachbereiches durch die Lernenden unter Verwendung aller in der Praxis üblichen Hilfsmittel wird die berufliche Lösungskompetenz gesteigert
- ⚙️ Einteilen der benötigten Unterrichtsstunden und Erstellen von konkreten Wochenplänen
- ⚙️ Der Unterricht wird im Team vorbereitet und die Anwesenheit der Lehrenden autonom eingeteilt
- ⚙️ Umsetzen des Unterrichtes ohne Fachgrenzen, ohne Glocke mit Selbstorganisation und Selbstständigkeit
- ⚙️ Räume, PCs, Unterrichtsmaterialien, Internet und Zeit werden flexibel genutzt
- ⚙️ Praxisorientierte, mehrstündige Kompetenzüberprüfungen geben eine zusätzliche Informationen über den Stand der Kompetenzen
- ⚙️ Wöchentliche Feedback-Runden ermöglichen die Anregungen der Schüler und Schülerinnen mit jenen der Lehrer und Lehrerinnen zu koordinieren

EXEMPLARISCHES BEISPIEL

Eine Kompetenzbeschreibung geht von einer realen beruflichen oder persönlichen Situation aus und beinhaltet alle fünf Dimensionen des Lernens. Der jeweilige Lehrstoff aus den verschiedenen Unterrichtsgegenständen wird der Kompetenzbeschreibung zugeordnet. So kann vermieden werden, dass reine Wissensvermittlung in einem theoretischen Gegenstand erfolgt und unabhängig davon dieses Wissen in einem anderen Unterrichtsfach angewendet wird.

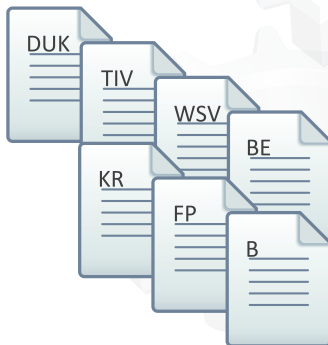


Kompetenzbeschreibung

Schriftverkehr in deutscher und englischer Sprache
 Ausgehend von konkreten Vorkommnissen in der Berufswelt geschäftliche und private Schriftstücke inhaltlich korrekt, sprachlich verständlich sowie der aktuellen ÖNORM entsprechend selbstständig erstellen. In englischer Sprache wird die Anforderung dem Sprachniveau entsprechend angepasst.

Kompetenz


Grundlagen der Kommunikation und Präsentation




Kaufvertrag

Aufgrund von vorliegenden Schriftstücken oder von praxisorientierten Geschäftsfällen die Formen, den Inhalt, mögliche Anbahnungen, die verschiedenen Arten des Verlaufes und den dazugehörigen Zahlungsverkehr fachlich richtig gestalten sowie in mündlicher und in schriftlicher Form effizient durchführen. In englischer Sprache wird die Anforderung dem Sprachniveau entsprechend angepasst.

Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge

 **DUK** Deutsch und Kommunikation
BE Berufsbezogenes Englisch
TIV Text- und Informationsverarbeitung
WSV Wirtschaftskunde mit Schriftverkehr

 **KR** Kaufmännisches Rechnen
FP Fachpraktikum
B Buchführung

QIBB AN DER BS EISENSTADT



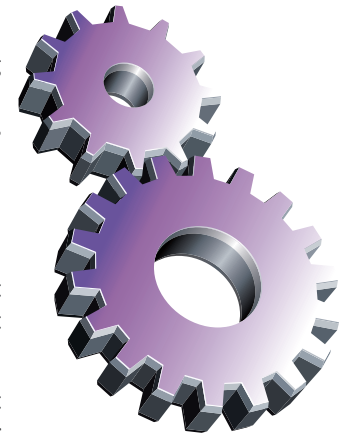
Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung im Bildungsbereich sind in den letzten Jahren zu besonders wichtigen Themen geworden. Die Frage, welche konkreten Fähigkeiten jemand besitzen muss, um den Anforderungen des beruflichen und privaten Lebens zu entsprechen, ist immer schwieriger zu beantworten. Die Schülerinnen und Schüler unter möglichst effizientem Mittel- und Zeiteinsatz für die zukünftigen Anforderungen zu qualifizieren, erfordert die Bündelung aller Kräfte.

Die Berufsschule Eisenstadt setzt im Rahmen von QIBB Schritte, um die Ziele in Richtung Eigenverantwortlichkeit der Schülerinnen und Schüler, Nachhaltigkeit der Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie eine für die Schülerinnen und Schüler spürbare Verbesserung des Unterrichts zu erreichen.

Die Evaluierung mit den QIBB-Instrumenten fand im Schuljahr 2010/2011 zu Verbesserungsmaßnahmen der Förderung und Individualisierung statt.

Der Fragebogen umfasst 15 Aussagen, die auf einer sechsteiligen Skala zu bewerten sind. Trifft die Aussage völlig zu, vergeben die Schülerinnen und Schüler den Wert 1, wenn sie überhaupt nicht zutrifft den Wert 6.

Vergleicht man den Durchschnittswert jener Klassen, die kompetenzorientiert unterrichtet werden mit den Bundesschuldurchschnitt der Berufsschulen, so wird deutlich, dass der kompetenzorientierte Unterricht von den Schüler und Schülerinnen positiv bewertet wird.



Auszug aus der online Befragung

	Durchschnittswert in den Koba-Klassen	Bundes- durchschnittswert
Meine Lehrer und Lehrerinnen setzen unterschiedliche Methoden im Unterricht ein. (zB Gruppenarbeit, projektorientierter Unterricht, offenes Lernen, Frontalunterricht).	1,52	2,34
Meine Lehrer und Lehrerinnen ermöglichen es mir, das Unterrichtsgeschehen mitzugestalten.	1,98	3,18
Ich werde von meinen Lehrer und Lehrerinnen zu eigenständigem Lernen motiviert und dabei unterstützt.	1,22	2,33
Wenn Schüler und Schülerinnen Lernprobleme haben, bieten die Lehrer und Lehrerinnen eine individuelle Beratung und Betreuung an.	2,80	3,61

VON DEN 5 DIMENSIONEN DES LERNENS ZUR KOMPETENZ⁴

Das Ziel beruflicher und persönlicher Bildung ist die Handlungskompetenz. Sie zielt auf die Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten, die ein weitgehend selbstständiges Planen, Durchführen und Kontrollieren der Tätigkeiten ermöglichen. Handlungskompetenz wird dabei über die Dimensionen Fachkompetenz, Methodenkompetenz, persönliche Kompetenz und soziale Kompetenz entfaltet.



Impressum
Berufsschule Eisenstadt
7000 Eisenstadt Gölbeseile 10-12
Tel 02682 633 03 Fax 02682 633 03 30
www.bs-eisenstadt.at



Die **Fachkompetenz** beinhaltet Wissen sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten, für die Bewältigung realer beruflicher oder persönlicher Situationen. Die **Methodenkompetenz** beinhaltet das Verstehen und Anwenden von Wissen in einer realen Situation. Bestandteile davon sind das Erklären, Analysieren, Interpretieren, Präsentieren und Moderieren sowie das selbstständige Aneignen von Inhalten. Die **persönliche Kompetenz** zielt auf die individuelle Person ab und beinhaltet die Bewältigung von Handlungsfeldern, in der die Persönlichkeit gefordert ist. Dazu zählen die persönliche Präsentation, Selbstsicherheit, Handlungsfähigkeit, Eigenverantwortung und Kommunikationsfähigkeit. Die **soziale Kompetenz** definiert sich im verantwortungsvollen Umgang mit anderen Menschen. Einfühlungsvermögen, Team- und Konfliktfähigkeit sowie Wertschätzung und Respekt gegenüber anderen Menschen sind Teile der sozialen Kompetenz.